

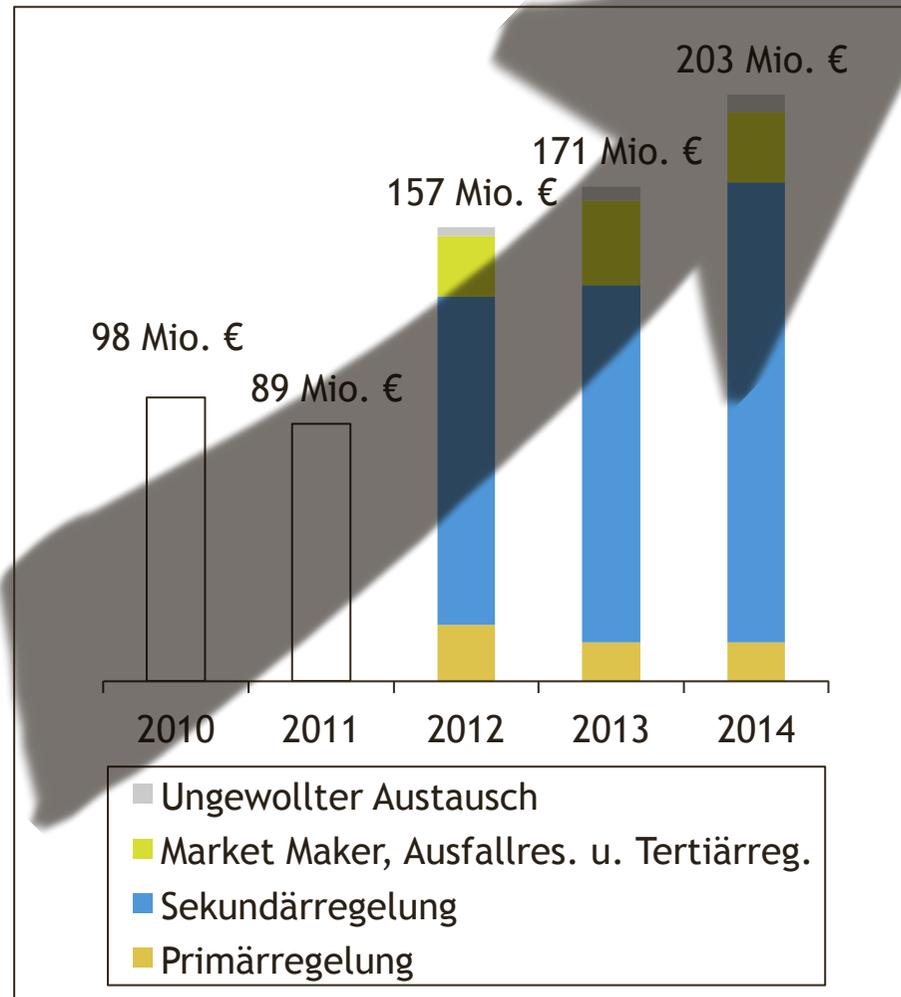
# Kritische Analyse des Regel- und Ausgleichsenergiemarkts in Österreich

---

Dr. Jürgen Neubarth :: Wien, 3. März 2015

# Die Kosten im Regelenergiemarkt steigen und steigen und steigen ...

Wer verdient daran?



Wer bezahlt das Ganze?

# Wer verdient daran - wer macht die Preise?

## Kelag-Vorstand Manfred Freitag spricht im WirtschaftsBlatt-Interview

*Der Regelenenergiemarkt, der für ein stabiles Stromnetz sorgt, hat heuer ein Volumen von rund 200 Millionen €. 150 Millionen € entfallen auf die Kelag, Verbund und Tiwag. Die Hälfte davon geht an den Verbund. Wie groß ist der Anteil der Kelag?*

Konkrete Zahlen nennen wir nicht. Aber es wird rund die Hälfte des Verbund-Anteils sein.

*Wie bewerten Sie die Vorwürfe des Regulators E-Control, Sie würden die Preise auf dem Regelenenergiemarkt hochtreiben?*

Sobald die Entwicklungen der Strommarktliberalisierung jemandem nicht passen, wird sofort nach Reglementierung gerufen. Entweder, wir bekennen uns zum freien Markt, oder wir gehen zurück zum preisregulierten Markt.

(WirtschaftsBlatt, Print-Ausgabe, 2014-12-05)



### Optionen zur Weiterentwicklung der Regelenenergiemärkte in Deutschland (2005)

Um die marktbeherrschenden Parteien in der Ausübung ihrer Position zu beschränken, ist als weitere Alternative schließlich die Regulierung der Preise die vielleicht wirkungsvollste Möglichkeit.

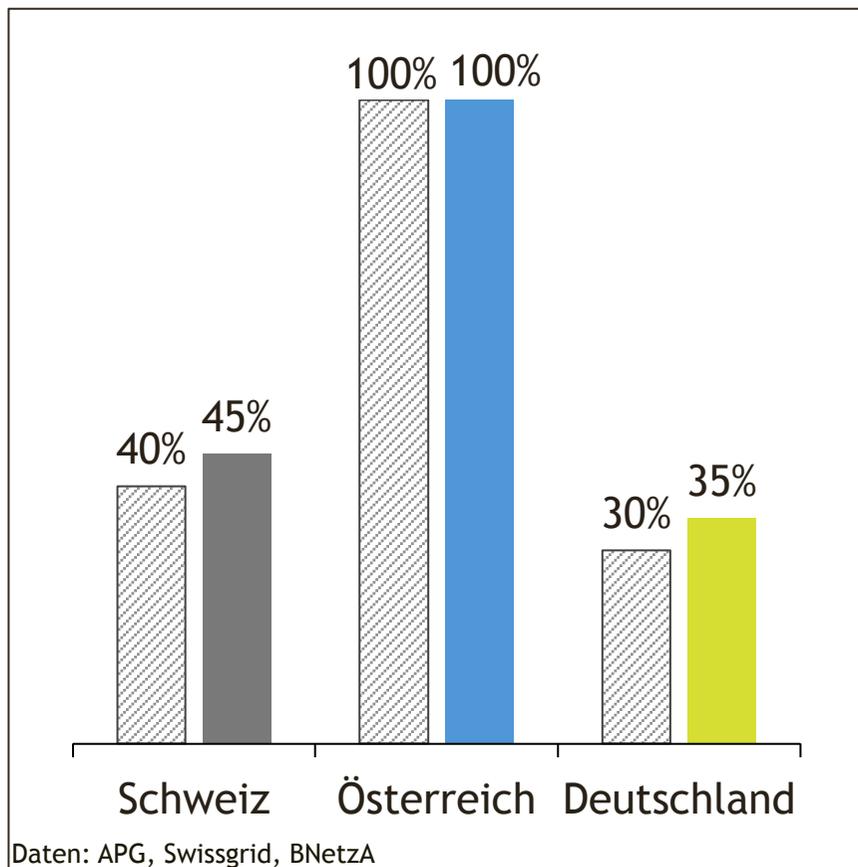
veröffentlicht in der „ew“, Heft 1/2, Januar 2005, S. 54 - 57

<sup>1</sup> Dr.-Ing. Jens Büchner, Tuncay Türkucar, E-Bridge Consulting GmbH, Bonn (www.e-bridge.de).

**Marktmacht liegt vor, wenn Anbieter in einem konzentrierten Markt Preise über dem wettbewerblichen Level realisieren.**

# Kostenstruktur im österreichischen Regelenergiemarkt zeigt „Luft nach Unten“

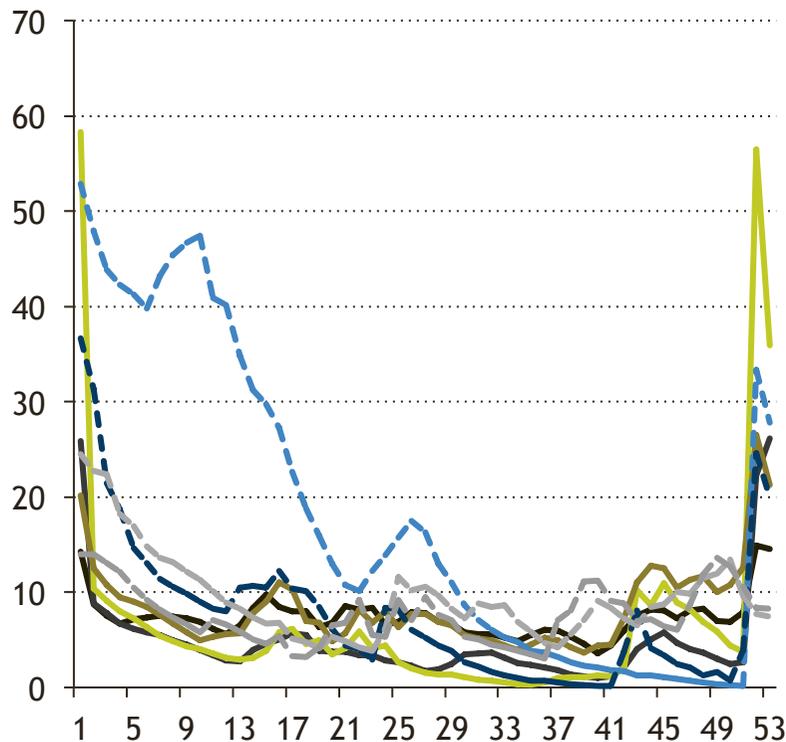
## Relatives Kostenniveaus im Österreichischen Regelenergiemarkt im Vergleich zur Schweiz und zu Deutschland 2012 und 2013



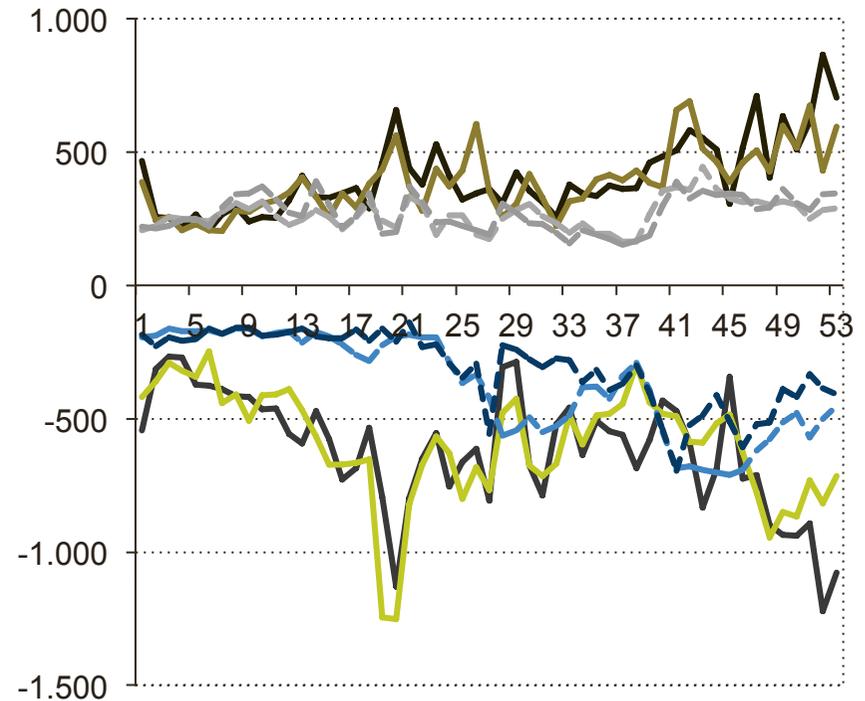
- Schweiz zeigt 2013 mit rd. 200 Mio. € doppelte Gesamtkosten für Leistungsvorhaltung wie Österreich, jedoch doppelte Menge an Regelleistung im System vorgehalten; Kosten für Arbeit u.a. auf Grund abweichender Preisbildung deutlich unter Kosten in AT
- Gesamtkosten im deutschen Regelenergiemarkt 2013 rd. 600 Mio. €, jedoch systembedingt 10-facher Regelleistungsbedarf

# Sekundärregelung: Zugeschlagene Angebotspreise zeigen im Vergleich zu DE keine „Auffälligkeiten“

Wochenmittlerer Leistungspreis in €/MWh



Wochenmittlerer Arbeitspreis in €/MWh



Deutschland: — POS\_NT

— NEG\_NT

— NEG\_HT

— POS\_HT

Österreich: - - - NEG\_Offpeak und Weekend

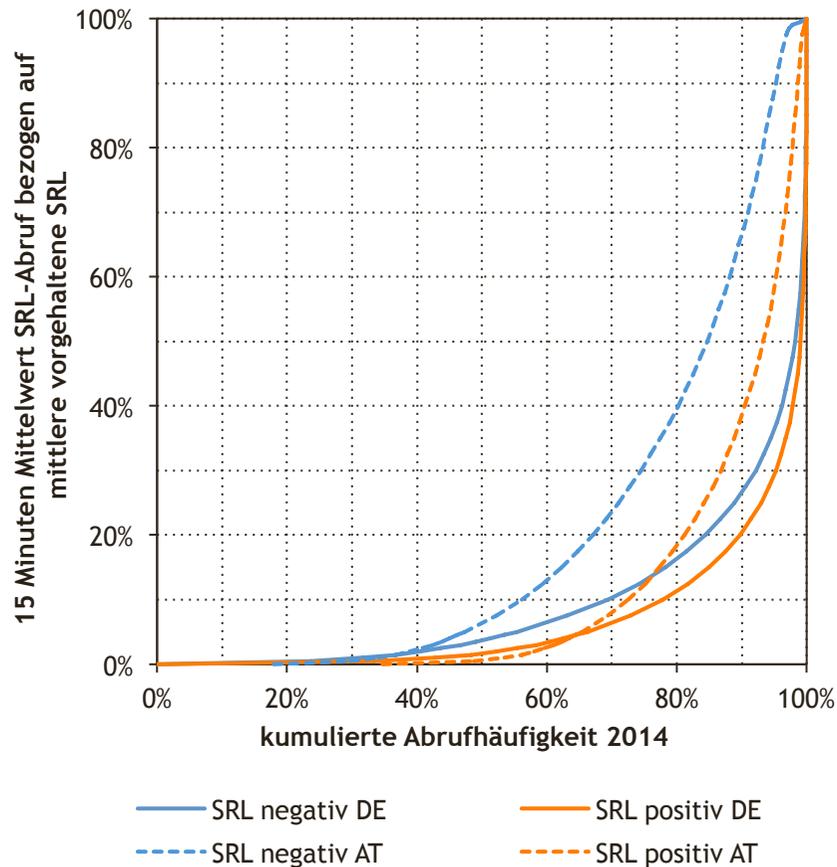
- - - NEG\_Peak

- - - POS\_Offpeak und Weekend

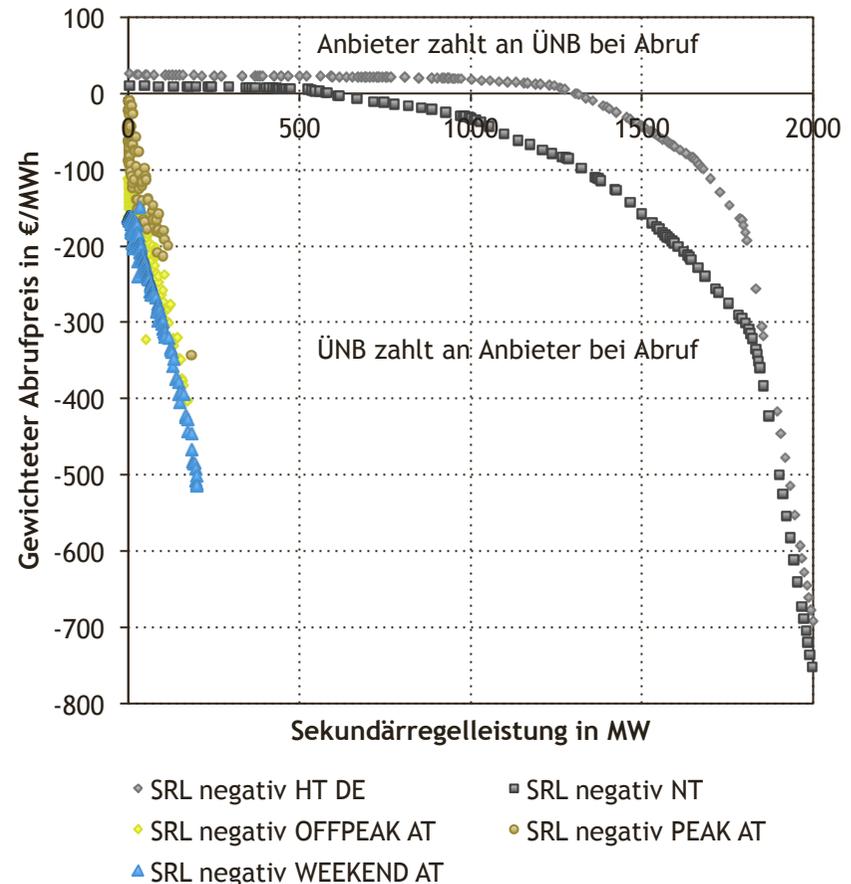
- - - POS\_PEAK

# Mittlere Abrufpreise für Sekundärenergie in Österreich jedoch deutlich höher als in Deutschland

Relative Abrufhäufigkeit Sekundärregelleistung AT und DE

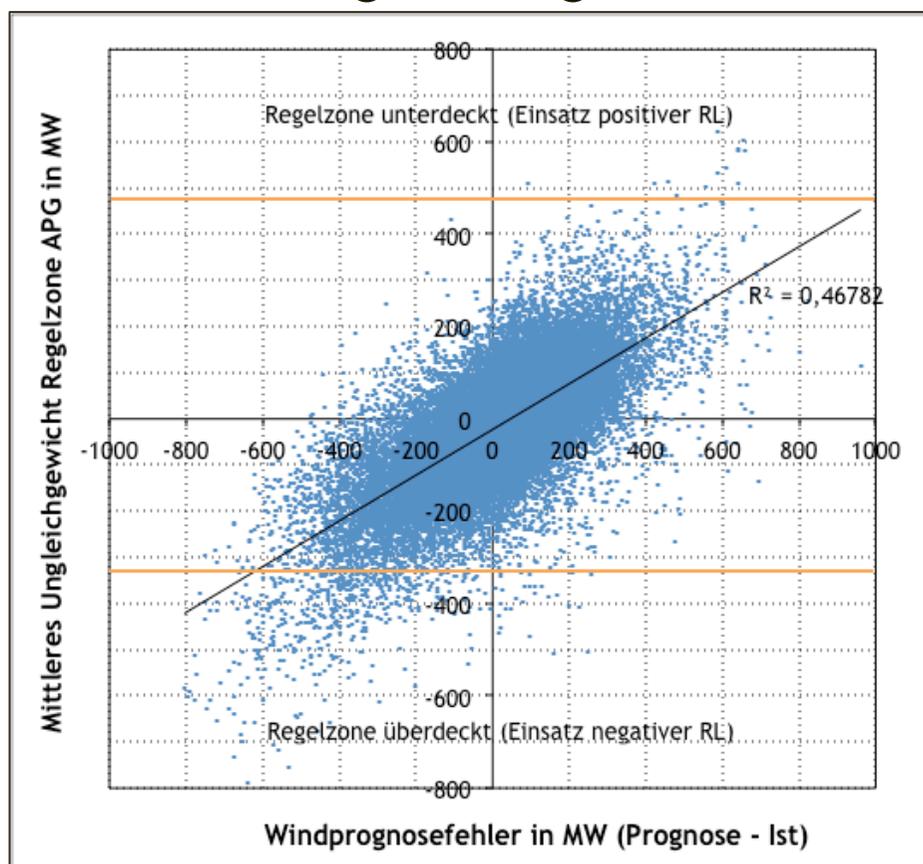


Gewichtete Abrufpreise (AT) und kumulierte Merit Order-Liste (DE) neg. SRL 1. - 7.12. 2014



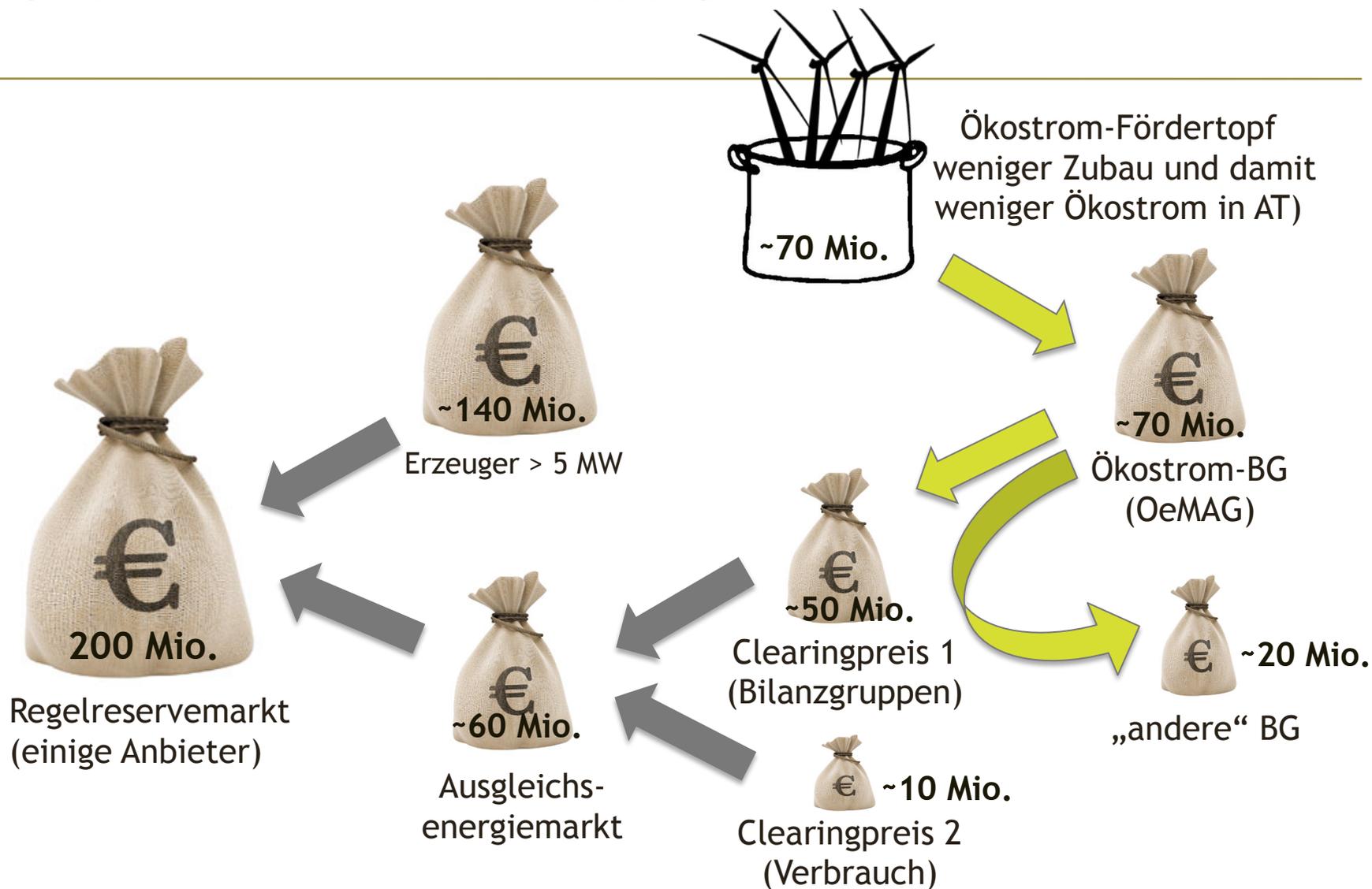
# Die Ursache für den hohen Bedarf an Regelenergie in Österreich ist schnell gefunden, denn ...

... der Fehler der OeMAG(APG)-Windprognose bestimmt Über- und Unterdeckung der Regelzone APG.



- Bei 2.000 MW installierter Windleistung erreichen in der APG Regelzone die Abweichungen bis zu -800/+600 MW.
- Einfluss PV-Prognosefehler auf Grund mangelnder Transparenz unbekannt.
- In Deutschland können knapp 80.000 MW Wind- und PV-Leistung mit rd. +/-4500 MW Regelleistung beherrscht werden.

# Und wer bezahlt nun das Ganze?



# In anderen Ländern erfolgt die Windintegration deutlich kostengünstiger!

## 36 DIREKTVERMARKTUNG

ENERGIE & MANAGEMENT 1. Februar 2015

### Der Wettbewerbsdruck nimmt weiter zu

Bei der Direktvermarktung sind die Trends für dieses Jahr fortschreitende Konsolidierung, Erläsoptimierung und Paketlösungen. Neue Geschäfte würde ein regionaler Ökostromvertrieb eröffnen. Eine Kurzauswertung der E&M-Umfrage. VON RALF KÖPKE

tung, über die Fernsteuerbarkeit, den Messstellenbetrieb bis hin zu regionalen Stromprodukten.“ Deshalb hat er auch keine Angst, als einer der Kleinen im Direktvermarktungsgeschäft unter die Räder zu kommen: „Wir geben nicht auf, wir tragen das ‚in‘ für independent, also unabhängig, im Namen.“

In der Tat ist der Preisverfall bemerkenswert: Mit einem Anteil von lediglich 50 Ct/MWh an der Managementprämie begnügt sich der eine oder andere Direktvermarkter für dieses Jahr, berichten Marktbeobachter. Das Gewinnen von Marktanteilen um jeden Preis hätte so manche Verhandlungen um einzelne Portfolios bestimmt. In der Regel lagen die Preise bei rund einem Euro ein Jahr zuvor galt das Durchbrechen der Zwei-Euro-Grenze nach unten noch als Einzelfall.

einem Euro,

Kein Kommafehler(!):  
Die Ausgleichsenergieaufwendungen für Windstrom der OeMAG lagen 2014 bei rd. 16 €/MWh.

# Minimierung Ausgleichsenergie der Ökostrombilanzgruppe



**OeMAG**  
Abwicklungsstelle für Ökostrom AG

## Minimierung Ausgleichsenergie der Ökobilanzgruppe

Dr. Horst Brandlmaier, MBA  
Vorstand  
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökos



## Möglichkeit der Reduktion

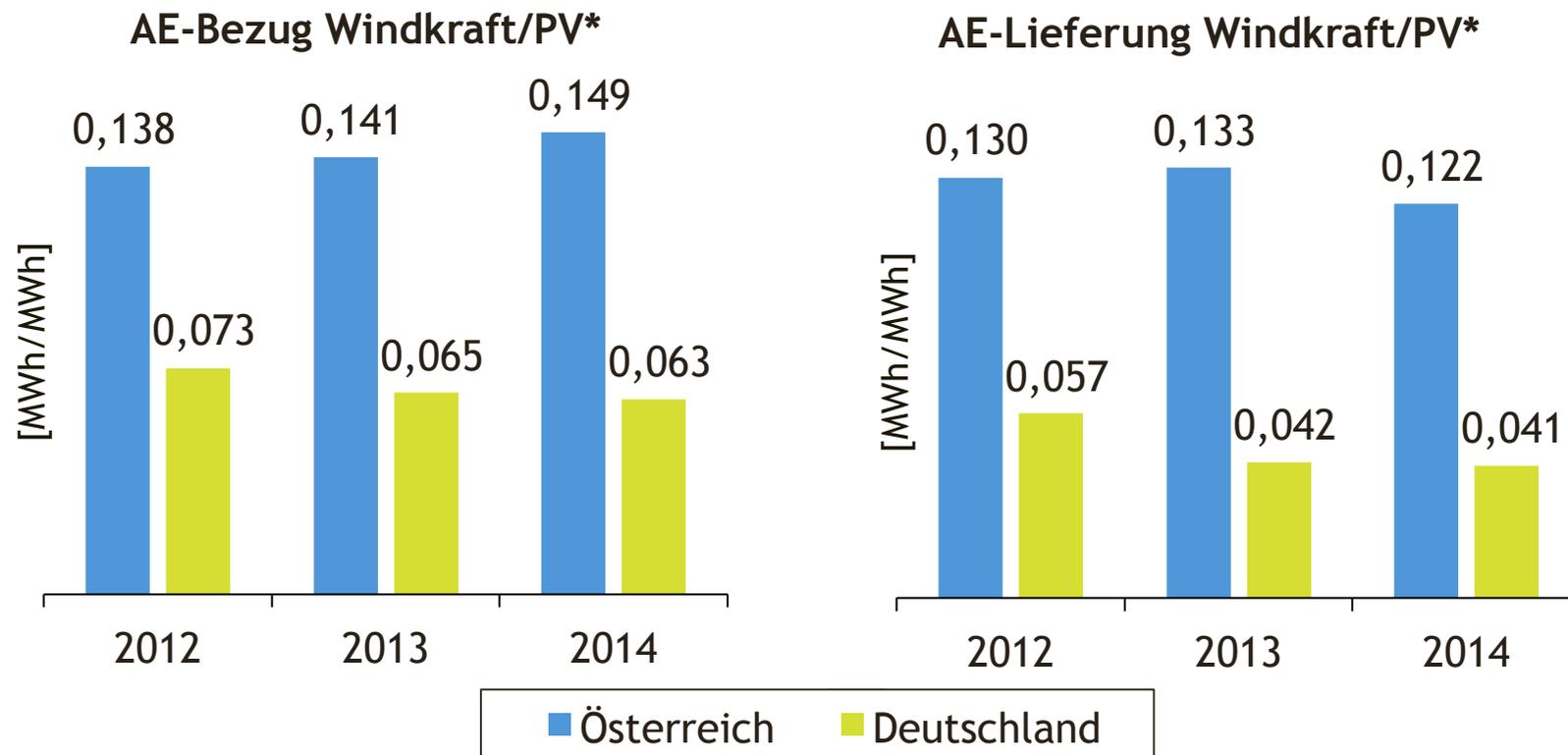
Da die OeMAG keinen Einfluss auf die Kosten der zur Verfügung stehenden Ausgleichsenergie hat, kann sie lediglich versuchen, die Menge an verursachter Ausgleichsenergie zu senken.

Eine Prognoseabweichung könnte über Kauf oder Verkauf von Strom ausgeglichen werden.

- 1) Neuer Fahrplan auf Basis der neuen Prognosebasis
- 2) Ermittlung der Abweichung zum ursprünglichen Fahrplan (long/short)
- 3) Reduktion der Abweichung durch Handelsaktivitäten (über eine Auktionsplattform) → Price-Cap oder –Floor für den zur Verod. Ersteigerung freigegeben Teil
- 4) Erstellung eines neuen Fahrplanes (Differenzfahrplan)

# Im Benchmark mit dt. ÜNBs ist Ausgleichsenergiebedarf der Ökostrom-BG überdurchschnittlich hoch

## Spezifischen Ausgleichsenergiemengen OeMAG-Ökostrombilanzgruppe und EEG-Bilanzkreise deutscher ÜNBs 2012 bis 2014



Daten: OeMAG, netztransparenz.de

\* Österreich nur Windkraft; 2014 für Deutschland vorläufige Werte ohne Dezember

# Was kann gegen die hohen Ausgleichsenergiekosten für Ökostrom unternommen werden?

---

1

## Effiziente Bewirtschaftung der Ökostrombilanzgruppe

- Kurzfristprognosen und Intraday-Handel
- Zusammenführen der operativen und finanziellen Verantwortung für Prognoserisiko durch bspw. anreizbasiertes Bonus-/Malus-System
- Transparente Datenbereitstellung und Prozessabwicklung

2

## Marktkonforme Preise im Regelenergiemarkt

- Vereinfachung und Harmonisierung Präqualifikationsbedingungen
- Regelzonenübergreifende Beschaffung und Abruf
- Teilnahme von (OeMAG-)Windkraftanlagen am Regelenergiemarkt

3

## Verfahren zur Berechnung der Ausgleichsenergiepreise

- Evaluierung und Änderung der Berechnungssystematik

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

---

Dr. Jürgen Neubarth :: Wien, 3. März 2015